

## **Verständigungspolitische Arbeitstagung der Westpreußischen Gesellschaft 05. – 07. November 2021**

### **Johann Amos Comenius im Land an der unteren Weichsel: Ein universeller Gelehrter, Theologe und Pädagoge als Vermittler zwischen Völkern und Konfessionen**

#### Konzeptioneller Entwurf:

Zwischen 1642 und 1648 lebte Johann Amos Comenius (1592-1670) in der zu dieser Zeit von Schweden besetzten Hafenstadt Elbing. Hier traf er auf ein blühendes geistiges Leben: Man pflegte den Austausch nach Danzig und Dänemark wie auch nach Königsberg und Riga, aber auch bis England, Schottland und in die Schweiz. In dieser offenen geistigen Konstellation gewann ihn der polnische König für das Projekt, ein Gespräch zwischen Katholiken, Lutheranern und Reformierten vorzubereiten und zu begleiten, das dann auch vom 28. August bis zum 22. November 1645 als „Colloquium Charitativum“ in Thorn stattfand. Überdies sind mit der Elbinger Zeit des Comenius die Vorbereitungen und ersten Arbeiten an seinem imposanten Hauptwerk „Allgemeine Beratung über die Verbesserung der menschlichen Angelegenheiten“ (De rerum humanarum emendatione consultatio catholica) verbunden.

Aus dem Wirken des großen Humanisten Comenius in den späterhin westpreußischen Städten Elbing und Thorn lässt sich ein wichtiger Impuls gewinnen, nach seiner heutigen Bedeutung im allgemeinen (wohlgemerkt nicht im wissenschaftlichen) Diskurs in Deutschland und in Polen zu fragen:

- In welchem Maße können aus dem kosmopolitischen Lebenskonzept und dem offenen, von jeglicher Diskriminierung weit entfernten Denken des Comenius Leitlinien für ein friedfertiges Zusammenleben der Menschen und Völker gewonnen werden?
- Unter welchen Bedingungen könnten die Ideen eines strikten Ökumenismus wirksam werden? Dabei wird vor allem auch die Position der protestantischen Kirche in Polen zu berücksichtigen sein.
- Welchen Rang billigen die Leistungsgesellschaften der Gegenwart dem humanistischen Menschenbild des bis heute normsetzenden Pädagogen Comenius zu?

Diese Fragen dürften hinlänglich das Feld von Themen exemplifizieren, das im Blick auf die durchaus unterschiedlichen sozialetischen Orientierungen in Polen und Deutschland erschlossen werden soll und dessen detaillierte Berücksichtigung sich für den verständigungspolitischen Dialog zwischen Deutschen und Polen maßgeblich fruchtbar machen lässt.

Stand: 01.02.2021